

propheticum, juxta quod Nazareus nuncupari debebat Christus durante sua praedicatione.<sup>1)</sup> Etenim mortuo Herode, ecce Angelus Domini iterum apparuit Joseph in somnis praecepitque ei ut rediret cum matre et puero in terram Israël, prohibens tamen ne sedem figeret in Betlehem ubi Archelaus regnabat pro Herode patre suo:<sup>2)</sup> Unde nutritor Jesu discedens ex Aegypto, habitare venit in civitatem suam Nazareth.<sup>3)</sup> De quibus rebus adversis tractans quidam orator gallus multa laude dignus exclamat et dicit: „Inaudita res et fere inintelligibilis, iste pauper carpentarius fugit de regione in regionem, quin usquam inveniatur requiem et pausationem! Et quali de causa tam misera est apparenter ejus conditio? Quia ejus muneris est custodire puerum Jesum. Iste puer trahit post se persecutiones et adversitates multiplicis generis? Et quid mirum? Num puer Jesus possideri potest sine poena et labore? Minime: qui vere inquitur Jesum, tollat crucem suam.“<sup>4)</sup> Nunc pauca de tempore habitationis Nazaretanae.

(Continuatio in fasc. seq.)

## Beiträge zu der Biographie und den literarischen Bestrebungen des Oliverius Legipontius. (O. S. B.)

Von Dr. J. A. Endres (Regensburg).

(Schluss zu Heft I. 1898. S. 1—9.)

Der Same, den L. mit so vollen Händen ausstreute, ist nicht aller auf unfruchtbaren Boden gefallen; die Anregungen, welche er gab, waren nicht ganz ohne Erfolg. Gerade in jenem Kloster, von welchem er sich anfänglich die wirksamste Unterstützung seiner Pläne erhofft hatte und wo er auch thatsächlich aufrichtige Anhänger besass, in St. Emmeram zu Regensburg, ist ein guter Theil der gesteigerten geistigen Regsamkeit auf seinen Einfluss zurückzuführen. L. war es, der nachweisbar die Hand vermittelnd im Spiele hatte, als Frobenius Forster in der Mitte der fünfziger Jahre an eine Gesamtausgabe der Werke Alkuins schritt. Er veranlasste nämlich den greisen P. Ildephons Catelinot<sup>5)</sup> von St. Michael an der Mosel, eines der strebsamen Mitglieder der lothringischen Benedictinercongregation, seine Vorarbeiten zu dieser Ausgabe dem Prior von St. Emmeram zu

<sup>1)</sup> Matth. 2, 23. Isai. XI, 1. Ps. CXXXX, 18.

<sup>2)</sup> Matth. 2, 19—23.

<sup>3)</sup> Ibidem 23.

<sup>4)</sup> Bossuet: Elevations sur les mysteres. XIX<sup>e</sup>. Semaine, troisième meditation.

<sup>5)</sup> Ueber ihn s. Hurter, Nomencl. lit. (2) II. 1356.

überlassen. Drei auf die Ueberlassung und Uebersendung der Vorarbeiten Catelinots bezügliche Briefe, einer von Catelinot selbst (von Forster theilweise veröffentlicht) und zwei von Legipont (d. d. Gengenbach, 20. Juli und 9. September 1755) sind unter den Starkiana (Nr. 23) der Münchener Staatsbibliothek erhalten. Seine Absicht war es, jene Gesamtausgabe unter dem Namen der deutschen Benedictinercongregation in die Welt treten zu lassen.<sup>1)</sup> Die Arbeit und die Kosten der Ausgabe blieben freilich Forster allein. Aber von jener Zeit an datieren die patristischen Studien in St. Emmeram, von welchen nach Forster namentlich J. B. Enhuber durch den Nachlass des gesammten Materials zu den Werken des Rabanus Maurus<sup>2)</sup> und in der Folge der vielseitige Bernhard Stark<sup>3)</sup> durch eine Reihe einschlägiger Arbeiten ein schönes Zeugnis ablegten. Forster gründete auch, sobald er die Regierung seines Klosters als Fürstabt übernommen hatte, ein Hausstudium, eine Art „Akademie“, wie die Emmeramer mit Vorliebe sagten,<sup>4)</sup> welche in der Weise eingerichtet war, wie es Legipont in seinem „Systema“ (p. 28) ungefähr vorgeschwebt hatte. Jedenfalls gebührt auch Legipontius ein bescheidener Theil des Verdienstes, wenn St. Emmeram zu Regensburg in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, was die wissenschaftliche Strebsamkeit anlangt, an die erste Stelle unter den bayerischen Benedictinerklöstern vorrückte.

Bis zum Mai 1754 verweilte Legipontius in Kempten, wo er die *Historia rei literariae* O. S. B. ihrer Vollendung entgegenführte. Mit dem Abschluss derselben in vier Bänden kam ein Werk zu Ende, mit welchem dereinst die literarischen Studien des grossen B. Pez von Melk, eines Freundes unseres L., ihren Anfang genommen hatten. Dieser hatte für dasselbe ein reiches Material hinterlassen, von dem er vor seinem Tode den Wunsch äusserte, dass es nach St. Germain zur Ausarbeitung und Vollendung überschickt werde. Letzteres verhinderte aber Magnoald Ziegelbauer, welcher sich dem Werke widmete und den Stoff desselben sichtete und disponierte, bis auch seiner Thätigkeit der Tod ein Ziel setzte. So war es in dritte Hände, nämlich auf Legipontius, übergegangen, welcher von Anfang an zahlreiche Beiträge dazu geliefert hatte.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> cf. Forster, *Aleuini opp. I. praef. III.*

<sup>2)</sup> *Enhuberi epistolae et Rab. Mauri collectanea*, 97 Fascikel auf der Staatsbibliothek in München cl. 15022.

<sup>3)</sup> Seine sämmtl. Schriften bei Lindner, *Schriftsteller d. Bened. O. in Bayern* I. 98—105.

<sup>4)</sup> Vgl. Pl. Heinrich, *Biographie d. letzten Fürstabtes zu St. Emmeram, Cölestin Steiglehner*, Rgbg. 1819 S. 24.

<sup>5)</sup> Vgl. P. E. E. Katschthaler, *Ueber Bernh. Pez und dessen Briefnachlass*, Melk 1889 S. 102.

Unterdessen scheint L. für seine Societas literaria bei den deutschen Aebten namentlich nicht jene Unterstützung gefunden zu haben, welche die Grösse und Bedeutung des Unternehmens erheischt hätte. Er wendete sich daher im Juli 1753 in einem poetischen Schreiben, das seinen Unwillen hierüber deutlich durchfühlen lässt, an den gelehrten Benedictiner und Cardinal Quirini, den Bibliothekar der hl. röm. Kirche, welcher auf seinen literarischen Reisen bereits dreimal, das letzte Mal 1748, Deutschland berührt hatte, der für das geistige und religiöse Leben in Deutschland das grösste Interesse hegte und zahlreiche Verbindungen mit deutschen Prälaten und Gelehrten unterhielt.<sup>1)</sup> Er ladet ihn ein, seine Schritte nochmals nach Deutschland zu lenken und hier durch sein Ansehen und seinen Einfluss jene Begeisterung zu erwecken, ohne die sein eigenes Unternehmen nicht gelingen konnte. Das Schreiben, welches wir Legiponts oben angeführtem Briefe an seinen Freund Forster, dem er es wörtlich mittheilt, entnehmen, lautet:

Magne Quirine Pater! Musarum summe sacerdos,  
 Unguibus a teneris sacris qui Pallados aris  
 Usque modo assistis castisque laboribus instans,  
 Orbem doctrinis, Urbem virtutibus imple;  
 Phoebe veni nostras placidissimus hospes in oras,  
 Nec pigeat gelido torpentia membra sub axe  
 Visere et illustres radios infundere tetris  
 Pectoribus; nostrisque favens da gaudia curis  
 Et quas sentit Arabs et quas Gangetica tellus,  
 Exhalat nebulas, splendoris luce repelle!  
 Ipsi Te Fontes Wessonis, Te Ilarus amnis,  
 Te nemus et campus, Te mons Parnassus et ipsae  
 Plaudentes Musae laeto Te corde salutant.  
 Huc Pater, huc Princeps, huc nostri gloria Pindi!  
 Huc propera et magnos placeat celebrare triumphos,  
 Ac nostris monstrare viam, qua sit properandum  
 Ad sedem Virtutis et ad Virtutis honores.<sup>2)</sup>

Allein der greise Cardinal im Benedictiner-Habit war damals dem Ende seiner Tage schon sehr nahe gerückt, und bereits anfangs 1755 verlor Legipontius jenen Patron, auf welchen er seine grösste Hoffnung gesetzt hatte.

Aber unbeirrt durch alle Wechselfälle und Hemmnisse, welche die Realisierung seines grossen Gedankens erschwerten

<sup>1)</sup> Vgl. Hefele im Kirchenlexikon (2) X, 693 und Hurter, Nomencl. lit. (2) II, 125 ss.

<sup>2)</sup> Mit Fontes Wessonis und Ilarus amnis sind speciell Wessobrunn und Kempten an der Iller gemeint. Mons Parnassus enthält eine Anspielung auf die frühere bayerische Academia Carolo-Albertina, welche ihre Abhandlungen unter dem Titel »Parnassus Boicus« edierte.

und schliesslich auch vereitelten, blieb er demselben standhaft treu und verfolgte ihn noch auf alle Weise den Rest seines Lebens hindurch. Hiefür ist ein Beleg der handschriftliche Nachtrag des unbekanntem Emmeramers zur Hist. rei liter. O. S. B., den wir hier anschliessen.

Wir haben nur noch zu bemerken, dass das Motto, welches sich am Schlusse wiederholt, und die Ueberschrift von einer anderen (? Zirngibl's) Hand sind, als der Text, ferner, dass der Schreiber mit der gleichen Nummer und theilweise denselben Worten seinen Nachtrag einleitet, womit Legipontius seine Autobiographie geschlossen hatte.

Memoria justi cum laudibus. Prov. X, 7.

Venerabilis ac immortalis lauro dignissimi P. D. Oliverii Legipontii elogii historici persecutio ab anno 1750 ad annum 1758. Vide Historiam literariam ordinis tom. I. p. 647 ad usque 658.

35. Caeterum, indiligentiae prudens nemo virum celebrem bono jure possit arguere, si non singula quaeque adamussim exasciata, non omnia ubique suppleta, non omnes noevos sublatos, vel obelo notatos comperiat; quis enim non videat, quot annorum curas, quot praegrandes voluminum moles, quantam industriam, sagacitatem et constantiam exquireret immensus labor? Ecquis tandem legendi, excerptendi, conciliandi, emendandi, supplendi finis? Cito dicam: Unius tantum hominis etiam Oliverii quantumlibet docti, operosi et industrii huic oneri ferendo vix pares erant humeri. Et hoc quidem sensit prudens. Hinc ut saltem, qua licebat, auctior et accuratior tanti operis prodiret editio, exaratis huc illucque literis alienam opem et diligentiam obnixius imploravit. Quin etiam virorum eruditorum, qui suas cum eo symbolas conferrent, sodalitiū sub titulo Societatis Literariae Germano-Benedictinae studuit cogere: cui nobili consilio, praestantissimo vitae ipsius et aevi nostri forsā facinori, cum ad ultimum usque halitum institerit, labores curasque voverit, res neutiquam silenda.

36. Igitur etiam dum rempublicam literariam operibus praedictis ditat Pater Oliverius, parum se praestare reputans, media meditatur, quibus faciant alii majora. Ratus hinc plus esse uno sensu studia commovere in aliis, quam semet in iis proficere; perspiciens illinc, quam modicum sibi relictis possint viri vel doctissimi ob exilium cum vitae tum humani luminis sphaeram, conceptum Soc. Lit. Germano-Benedictinae consilium exequi contendit. Collatis itaque consiliis cum egregiis quibusdam viris, quos inter clarissimus Pater Dominus Frobenius Forster Sant-Emmeramensis Ratisbonae primarii monasterii Prior dignissi-

mus<sup>1)</sup> qui quondam ejusmodi sodalitiū apud Bavaros ideam sibi jam formaverat, prima ipsi cura est explorare, quid super ejusmodi instituto ipsi judicarent et quem fructum inde sperarent, et nulli dubio quin inde magna rei literariae utilitas, ordini gloria ac patriae decus forent offerenda. Mox admovet manum operi; instituendae illius societatis adornat systema; ad eminentissimum scribit Cardinalem Quirinum, qui systema probat, laudat institutum ac pro sua in literas et literatos proclivitate illius etiam protectionem in se dignatur exultans recipere necnon ad illud provehendum dominos ordinis abbates excitare.

37. Hinc instituto favet primum Celsissimus Princeps abbas Sant-Emmeramensis,<sup>2)</sup> sed paulo post occultis susurrorum sibilis in transversum agitur. Malum auget egregii Oliverii factum: Methodum studiorum tum humaniorum cum severiorum prout ea deinceps in gymnasiis et universitatibus catholicis per Germaniam majori cum fructu tradenda superiorum nutu praescribuntur, edit Pater Oliverius Ratisbonae anno 1752. Opus male habet Princeps, boni sperandum nihil manet, desperanda omnia conjicit Societatis architectus.

Ne ergo tantae molis structurae fundamentum arenae imponeret, de alia sibi petra magis solida prospiciendum ducit. Campidonam versus conjicit oculos ac illic digressus Celsissimo ac Reverendissimo principi abbati propositi rationes exponit et suae celsitudinis ad tam illustre opus praesidium implorat. Votis ille D. Oliverii annuit. Systema instituendae academiae suis sumptibus per typos publici juris fieri magnifice jubet ac grandi sane Legipontii solatio nec minori suorum ex sacro ordine collegarum bonorumque omnium plausu et commodo ibi nobilis hujus aedificii fundamenta ponuntur die 5. octobris anni 1752. Conscribuntur socii, localis erigitur senatus academicus, statuatur sodalitiū schema in actis academicis, euditur sigillum, effigiatur tessera, componitur diploma.

38. Praeviis hisce apparatus ingenio et aere partim D. Oliverii paratis, nulli deinceps labori, nullis sumptibus et impendiis pepercit, ut rem eo perduceret, quo maxime productam cum sapientibus volebat. Et licet haud nescius multos studiose contradicturos novasque molestias et difficultates adspersuros ac etiam expectanda sibi esse sinistra pigmaeorum ingeniorum judicia, vel excipiendas, ut mos est, malorum calumnias et dieteria, his tamen ab eo neutiquam deterritus est proposito, quod ordini et patriae futurum utile noverat. Et plus apud eum valuit instituti praestantia

<sup>1)</sup> Forster, von welchem der Verfasser nächstens eine ausführlichere Biographie zu veröffentlichen gedenkt, war Prior zu St. Emmeram von 1750—1760.

<sup>2)</sup> Fürstabt J. R. Kraus von 1742—1762.

quam obtrectatorum perversitas et malitia, praesertim cum non defutura sibi praevideret sapientiorum hominum suffragia, qui aut conatus secundarent aut aequi saltem laborem hunc a se pio rectoque animo susceptum consulerent. Nec spem fefellit eventus. Prodiere tum ex Germania et Lotharingia, cum ex Gallia aliisque exteris regionibus viri quotquot eruditi, prudentes, integri, Benedictini ordinis non hostes aut aemuli, qui debitis institutum istud sicut Oliverium ipsum prosecuti sunt praeconiis. Et iis, fatebor quod res est, indigebat forsán vir celebris. Tot enim tulit vituperia et incommoda, ut vel meminisse Stoicam quoque bilem moveat. Sunt qui superbam profitentur ignorantiam; universum volunt genus humanum secum in oblivione sepultum. Cupiunt alii famam sine ingenio, ambiunt lauream sine labore, in aliis persecuntur utrumque. Hos aliosque omnes rarorum virorum, ignorantiae et invidiae pedissequos habuit D. Oliverius adversarios. Hinc meritorum ipsius libres modos.

39. At enim, quae magnitudo et difficultas operis caeteros retardare et a coeptis solet deterrere, ipsi non tam remoras iniecit, quam addidit calcaria. Hinc recurrente erectionis anniversaria die 3. nonas octobr. 1753 nummum ad praecipuorum soc. maecenatum Eminent. Cardinalis Quirini et S. R. J. Principis abb. Campidun. honorem cudit. Quod non impedit, quominus apud Campidunenses praevalentibus Piaristis et aemulis, oleum atque operam ludat. Quidquid sit, ibi manet usque ad mensem majum anni sequentis, quo Schyrense<sup>1)</sup> monasterium petit ac inde 24. junii famosam ad Emin. Cardinalem Quirinum, de summo, uno toto ordini Bened. constituendo capite scribit epistolam.

Augustam Vindelicorum inde appulsus ad Emin. Cardinales tum Passioneum<sup>2)</sup> 19. octobr. cum Tamburinum 24. ejusdem mensis perscribit, ac absoluta tandem 4 historiae rei literariae O. S. B. voluminum editione Coloniae ad suum S. Martini coenobium repetit sub finem anni 1754.

40. Sed heu! nato ad labores viro non diu concessa requies. Emoritur 7. januarii 1755 Emin. Cardinalis Quirini Soc. Lit. protector ecclesiasticus. Hinc D. Oliverio aliunde luso a Campidonsibus, de alio protectore anxietas. Ad serenissimum principem Carolum a Lotharingia<sup>3)</sup> confugit 28. martii per libellum supplicem quo, ut sua regia altitudo protectoris regii Soc.

---

<sup>1)</sup> Hier war ein Freund von Legipont, nämlich Placides Forster, ein Bruder des oben genannten Frobenius Forster, Abt (1734—57).

<sup>2)</sup> cf. Hurter II, 1402.

<sup>3)</sup> Karl Leopold, ein Bruder Kaiser Franz I., Generalfeldmarschall und Generalgouverneur der österreichischen Niederlande, geb. 1712, gest. 1781.

Lit. Germano-Benedictinae provinciam suscipere dignetur, obsecrat. Haud irritum votum. Protectorem declarat se lubens in scientias proclivis princeps serenissimus et hoc patri Legipontio significat per epistolam Bruxellis 11. aprilis datam manu illustrissimi baronis Charvet de Vaudrecourt regiae suae altitudinis cancellarii, qui et ipse societatis est fautor et promotor optime meritus. Ast Oliverius parum esse Societati, futurum sibi posse polliceri protectorem, si ipsa iners et inanitis tepesceret, ratus mense junio de sui abbatibus aliorumque superiorum licentia, a qua fuit independens nusquam, Colonia proficiscitur ad Gengenbacense et caetera Ortenaviae et Brisgoviae monasteria, cum dominis abbatibus de coagmentanda Literaria Societate collaturus. Eo in magno negotio occupatus, iis in plagis manet ad annum sequentem 1756, quo versus majum Lotharingiae monasteria, ubi pro meritis gratanter accipitur vir celebris, eadem mente divertit.

41. Hocce peracto literario itinere Germaniam repetiit et ad Seligenstadiense in agro Moguntino coenobium appulsus 18. oct. ibi ad sequentis anni 1757 initium commoratur. Tum relictis ubique cum sui desiderio apud bonos ingenii perinde ac in literas ordinisque decus zeli monumentis, hic bibliothecis lustratis et in ordinem redactis, ibi solidioribus studiis cum fructu commendatis, nunc scriptis ad principes, cardinales, episcopos, abbates et doctos passim per Europam litteris, aut novis demum operibus compositis; promoti imprimis, quantum erat fas, literario Germano-Benedictinae Societatis instituto, quin etiam hujus typo ad Celsissimi regii protectoris gloriam cuso numismate, aliisque gestis, quae eo quod ad nascentis academiae historiam propius spectent, omitto, plenis tabulis et animo venerandâ posteris Seligenstadiensi acceptione non minus laeto quam Lotharorum confratrum laudibus et doctis incitamentis erecto, ad suos Coloniam remeat famosus noster Germanarum Benedictino-Musarum fecialis.

42. Nec ultima hac vice longa quietis fruitio. Domno Legipontio consummandum cordi est academicam negotium. 7. Septembris itineri se denuo committit et cum obedientialibus a suo abbate, tum commendatitiis ab excellentissimo D. Oddi Archiepiscopo Trajanopolitano, Coloniae nuntio apostolico,<sup>1)</sup> ad D. Abbatem s. Maximini prope Treviros litteris munitus, illuc appellit 15. ejusdem mensis 1757. Ibi alia inter opera Oedipum composuit Aegyptiacum sive artem punctuandi, opus versibus scriptum omnino curiosum duobus

---

<sup>1)</sup> Von 1754—1760.

voluminibus in 4<sup>o</sup> conclusum, de quibus in historia societatis.<sup>1)</sup> Ex morte ad immortalitatem rediturus ultimum clausit diem 16. junii 1758.

Tanti viri res gestas exornare non contendi, qui vix enarrare potui. De propriis utique meritis ipsius ulterius non dico, „quia, ut loquitur excellentissimus nuntius in epistola 3. septembris ad S. Maximini abbatem, de qua mox, supervacaneum sane foret de hujus hominis (Oliverii) ingenio, doctrina, probitate, humanitate plura scribere. Ipsum enim Tibi satis esse notum pluribus libris editis mira eruditione praelucentibus arbitror. Vix eundem Dominatio Vestra Reverendissima loquentem audierit et de liberalibus facultatibus disserentem, maximi omnino faciet.“

Memoria justi cum laudibus.

Finis.

---

## Servitien und Anniversarien der Cistercienser- Abtei Heiligenkreuz.

Von Fr. Georg Lanz, Capitular von Heiligenkreuz.

„Edent pauperes et saturabuntur,  
et laudabunt Dominum, qui  
requirunt eum, vivent corda  
eorum in saeculum saeculi.“

(Tischgebet der Cistercienser.)

### Einleitung.

#### Allgemeines über den Cistercienser-Orden.

Eine alte Sage erzählt, ich weiss nicht, ob es sich zu Heiligenkreuz zugetragen hat, folgendes: Es war einmal vor langen Zeiten im strengen Winter, tief in Schnee gehüllt waren die Berge und das Thal, in dem weit von aller Welt verlassen das Kloster lag. Da pochte es an der Klosterpforte, der Bruder Pfortner eilte hin zum Thor, neugierig, wer der Fremdling sei, der bei solchem Schneesturm das einsame Waldkloster aufsuche. Doch siehe, als er die Pforte öffnete, da standen draussen eine ganze Schar von Jägern, in kostbare Pelze und prächtiges Rauwerk gehüllt, die freundlich baten, einstweilen im Kloster Herberg nehmen zu dürfen, bis das böse Schneegestöber, das ihnen das frohe Weidwerk verleidete, vorüber sei — es war der Herzog selbst mit seinem Gefolge. Als bald eilten die Brüder auf diese frohe Kunde herbei, der greise Pater Abbas, der Pater Prior, der Bruder Cellarius liess die eben sorgsam zusammengestellten

---

<sup>1)</sup> Diese Historia soc. lit. Germano-Bened. wie auch die Ephemerides der gleichen Gesellschaft, von welchen in dem oben erwähnten Briefe Legiponts an Frob. Forster die Rede ist, konnte ich nicht ausfindig machen.